

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 4. März 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder
deren Raum 10 S, Reklamezeilen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Erledigte Straßenwärterstelle.

Bewerber um die auf 1. April d. Js. an
der Nachbarschaftsstraße Schorndorf-Weiler-
Winterbach frei werdende Straßenwärterstelle,
mit welcher ein Gehalt von 500 M (nebst
10 M Gehalts- u. 2 M Zeitgeld) verbunden
ist, werden aufgefordert, sich unter Einreichung
eines gemeinverständlichen Prädikats- und Ver-
mögenszeugnisses, etwaiger Militärpapiere und
einer selbst verfaßten und geschriebenen Dar-
stellung ihrer persönlichen und Familienverhält-
nisse, sowie ihrer bisherigen Beschäftigung
binnen 8 Tagen

zu melden.
Den 3. März 1896.
Lebftüchner, Oberamtsverweser.

Die Ortsvorsteher
werden angewiesen, die Angehörigen von Re-
klamanten, soweit letztere in Grundbuch gemustert
werden

auf Mittwoch den 11. März,
soweit sie in Schorndorf zur Musterung kommen
auf Samstag den 14. März
vorzuladen.
Schorndorf, den 2. März 1896.
K. Oberamt. Lebftüchner, A.-B.

Bekanntmachung der kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhalt- ung eines Vollerziehurses in Gerabronn.

Nachdem sich zu dem mit Genehmigung
des k. Ministeriums des Innern am 17. ds.
Mts. eröffneten vierwöchentlichen Vollerzieh-
kurs in Gerabronn mehr Teilnehmer gemeldet
haben, als zunächst berücksichtigt werden konnten,
ist beabsichtigt, einen weiteren Kurs gleicher Art
und von gleicher Dauer zu veranstalten, der am
Montag den 22. März 1896
seinen Anfang nehmen wird.
Der Unterricht in diesem Kurs ist unent-

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I.
von Rudolf Kossen.
Nachdruck verboten.

18. Fortsetzung.

„Wesen Sie dieselbe und sagen Sie mir, ob
Sie unschuldig sind! Wenn Sie mir das versichern
können, will ich Sie mit allen Mitteln schützen
und hoffe, Sie schützen zu können, da die Kläger
miserable Subjekte sind. Sind die Aussagen
aber richtig, dann — ordnen Sie ihr Hauswesen
noch schnell, ehe man Sie verhaftet!“
Der Posthalter war erblickt. Gewaltig sich
fassend ergriß er das Schriftstück und trat zu
dem Lichte. Ja, da fanden fast wörtlich eine
Reihe politischer Reden, die er, z. B. im Jahre
1806 in der Gesellschaft im Heere nützte und im
Juni 1807 gegen die abeligen Herren geführt
hatte; hier und da war nur mit einem Wort,
oder einer Wendung einem Satz eine besonders
scharfe und böshafte Bedeutung gegeben. Er
bis zum Ende.

gänglich, dagegen sind die Teilnehmer an dem-
selben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten
nach Anweisung des Leiters des Kurses zu ver-
richten, auch haben sie für Wohnung und Kost
selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa
notwendigen Bücher und Schreibmaterialien
selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern
kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt
werden.
Bedingungen der Zulassung sind: Zurück-
gelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das
Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähig-
keiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vor-
kenntnisse im Volkereiwesen begründen eine vor-
zugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.
Gesuche um Zulassung zu diesem Unter-
richtskurs sind bis längstens 14. März d. Js.
an das „Sekretariat der k. Zentralstelle für die
Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den
Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse
über Vorkenntnisse im Volkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine
Einwilligungserklärung des Vaters oder
Bormunds, in welcher zugleich die Ver-
bindlichkeit zur Tragung der durch den
Besuch des Kurses erwachsenden Kosten,
insoweit solche nicht auf andere Weise ge-
deckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohn-
ortes des Bewerbers ausgestelltes Zeugnis
über die Vermögensverhältnisse im Volkereiwesen;
des Bewerbers, sowie eine Bescheinigung
dieser Behörde darüber, daß der Bewerber bezw.
diejenige Persönlichkeit, welche die Ver-
bindlichkeit zur Tragung der durch den
Besuch des Kurses erwachsenden Kosten
für den Bewerber übernommen hat, in der
Lage ist, dieser Verpflichtung nachzu-
kommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was
zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit
Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen
hat, ein gemeinverständliches Zeugnis über
die Vermögens- und Familienverhältnisse

des Bewerbers und seiner Eltern, sowie
ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde,
der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine
Volkereigenenschaft oder eine andere
Korporation dessen Aufnahme befürwortet
und ob dieselben ihm zu diesem Zweck
einen Beitrag und in welcher Höhe zu-
gelegt oder in Aussicht gestellt haben.
Stuttgart, den 22. Febr. 1896.
v. D. W.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. März.

Erste Lesung der Zuckerverordnung.
St. Ger. Graf Posadowsky verweist auf die vorliegende,
unberechtigte Veröffentlichung des Entwurfs und den
entstandenen heftigen Streit, der sich bis zu einer Pro-
scriptionskammer der Zuckereigenen erstreckte. Die Vorlage
sei kein Finanzgesetz; sie solle dem Reich nur die Ueber-
schüsse erhalten, die ihm das Gesetz von 1891 gewährte.
Gätten wir die Ausfuhrprämien fortlassen, so hätte
dabei das konkurrierende Ausland profitiert. Angesichts
der vorjährigen Zuckerkrisis müßten wir im Interesse der
deutschen Landwirtschaft Maßregeln treffen. Durch den
Rückgang hat sich der Stand der landlichen Bevölkerung
gehoben. Das Konium wird nicht abnehmen, falls die
Zuckerpreise durch die Steuer nicht zu sehr erhöht wird,
da die Zunahme des Koniums nicht mit den niedrigen
Preisen, sondern mit der gestiegenen Wohlhabenheit zu-
sammenhängt. Redner schließt mit der Bitte, daß man
zu einer Einigung über die Vorlage kommen möge. (Bei-
fall.)

Nichter (frei. Vpt.) weist auf die schlechte Befehung
des Hauses und die ablehnende Haltung des Reichstages
hin. Zur Erhaltung unserer Konkurrenzfähigkeit für den
Export ist eine Erhöhung der Prämien nicht nötig. Der
französische Weinbau ist weniger ertragreich als der
deutsche, auch sind die französischen Arbeiter teurer
als die deutschen. Durch die deutsche Prämienherabsetzung
würde England und Amerika auf unsere Kosten noch
billigere Zucker erhalten als bisher. Der Gesetzentwurf
sei nach jeder Richtung hin verwerflich.

Graf Herbert Bismarck spricht für die Vorlage.
Spahn (Str.): Das Centrum stehe der Vorlage nicht
ablehnend gegenüber, aber auch nicht sympathisch. Einer
Deckung der Prämien durch Reichszuschuß stimme das
Centrum nicht bei. Die Prämien müßten durch die Ver-
brauchsabgaben gedeckt werden, eventuell müßten die Inter-
essenten herangezogen werden.
Hierauf wird die Sitzung vertagt.

Am folgenden Tage begann er davon zu
reden, daß er vielleicht eine weitere Reise werde
machen müssen wegen eines Kapitals, das auswärts
stehe und wegen dessen er sich bei den ersten
Zeiten selbst erkundigen sollte. Die Frau war
erstaunt und widersprach. Schaller schien nicht
abgeneigt nachzugeben, traf aber noch eine Menge
Anordnungen, wie es im Geschäft gehalten werden
solle, falls er plötzlich abreisen müsse.

Noch war der Abend nicht da, als plötzlich
eine geschlossene Kutsche, von einer Anzahl berittener
Landjäger begleitet, durch das Städtchen rollte
und vor dem Stamm hielt. Der eintretende Land-
jägersführer erklärte den Posthalter für verhaftet
und befohl ihm, sogleich zu folgen.
Das war ein Zimmer! Schallers Frau
schlug die Hände über dem Kopf zusammen; die
Dienstboten fürzten schreckensbleich, klagend, fragend
herein. Samuel trat mit bligenden Augen von
den Landjägern heran:
„Mein Vater ist unschuldig,“ rief er; „er
kann nichts verbrochen haben!“
(Fortsetzung folgt.)

Rur Düngung von Wiesen, Alee, Getreide, Kartoffeln, Rüben, Weinbergen u. s. w. hat sich seit Jahren bewährt: Thomasmehl,
Kainit, Chilisalpeter, Augsburger Guano; Fabriklager unter Gehaltsgarantie, Anweisung zur richtigen Anwendung und billiger Einkauf bei
Carl Fr. Waier am Thor.

Größtes Lager sämtlicher Baumaterialien: Portland- & Roman-Cement, Baugyps, Cementröhren in allen Lichtweiten, Hon- &
Asphaltröhren, Bodenplatten, Gypferrohre, Draht & Drahtstiften, Dachpappen, Heer, Carbolneum — billigste Preise — bei
Carl Fr. Waier am Thor.

M. Pfahler, Schorndorf im Löwen,
Rechts-Anwalt,
empfehlte sich zur Anfertigung von Klageschriften, Wittgesuchen,
Verträgen jeder Art, Uebernahme von Schuldklagen durch ganz
Deutschland, Zeitreibung von Forderungen. — Billigste Berechnung.



Carl Höllerer,
Sattler,
empfehlte sein Lager in sämtl.
Sattlerwaren
zu den billigsten Preisen.
Pünktliche Arbeit wird zugesichert.

Ueber den Markt bringen wir wieder eine große Partie Reste in
Beugle, Bitz & Halbflanell, ebenso Jackenstoffe,
Bettzeugle, Kleiderzeugle am Stück, Kinder-
kleidchen 60 S, 70 S, 1 M 10 S, u. s. w., Röckchen,
Kittel & Crielier; Schürzen, schw. Bierschürzen,
Kinderschürzen, Strümpfe, Handschuhe, Cor-
setten etc. zum Verkauf. Sämtliches in sehr guter Ware zu
billigsten Preisen. Der Stand befindet sich vis-à-vis der Palm'schen
Apothete.
Geschw. Gauer aus Waiblingen.

Dankagung.

Söhlinswarth, den 26. Febr. 1896.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während des
Krankenlagers und bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott
ruhenden Vaters, Großvaters, Bruders, Schwiegervaters
und Schwagers

Joh. Georg Kupperte,
sowie die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die
trostreichen Worte des Herrn Lehrer Kuhn am Grab und die
erhebende Predigt des Herrn Pfr. Knauß in der Kirche sagen
den innigsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Auf Ostern und Confirmation

empfehle ich zu billigsten Preisen:
Schwarzen Cashemir von 90 S an per m, doppelbreit, gemustert, schw.
wollene Stoffe 1 M, wolkene Kleiderstoffe in allen Farben von 85 S
an per m, doppelbreit, halbwollene Kleiderstoffe von 86 S an per m,
gestriekten und glatten Flanell zu Unterröcken, Pèzypique in weiß und
farbig, Baumwollflanell zu Hemden von 18 S an per Elle, Bettzeugle
von 21 S an per Elle, weiße und farbige Tischtücher von 1 M 20 S
an, Servietten von 85 S an, Bettüberwürfe, weiß und farbig, von
2 M 50 S an per Stück, wolkene Betttücher von 1 M an, fertige
Herrenhemden, Baumwollflanell, von 1 M 60 S an, Frauenhemden
von 1 M 50 S an, Taschentücher von 4 S an, seidene Satztücher
von 60 S an, fertige Schürzen in schwarz und farbig, Bierschürzen
von 50 S an u. s. w.

Eugen Heß, Hauptstraße,
(fr. Tabak-Fabrik.)

G. Schwandner, Kleiderhandlung,

Schorndorf, neue Straße,
empfehlte bei herannahender Gebrauchzeit sein großes, best sor-
tirtes, aus den neuesten besten Qualitäten Stoffen angefertigtes
Lager eleganter

Herren- und Knabenkleider,
hochfeine Kammgarn-, Cheviot- & Buxin-Anzüge,
Knaben- & Kinder-Anzüge,
einzelne Joppen, Hosen und Westen
in großer Auswahl.
Besonders empfehle ich eine Partie

Confirmationen-Anzüge in vorzüglicher Qualität
von den billigsten bis zu den feinsten.
Zur Anfertigung nach Maß halte ich stets auf Lager
die besten Qualitäten Stoffe und garantiere für guten Sitz
bei nur billigsten Preisen.
Am Markt im Laden.



KINDERWAGEN
in schönster
Auswahl bei billigen
Preisen empfehle
M. Gerhab,
Sattler.



Große Auswahl in fertigen
**Sopha und
Divans**
bei
Carl Höllerer,
Sattler.

„Vergiß mein nicht!“
ein mit religiösem und klassischem Text, bleibendes Andenken an die
Confirmation empfehle von 50 S bis zu 6 M 50 S
J. Kössler, Buchhandlung.



Das Neueste
in
Brantkränzen und Kopfzweigen
Sträußchen u. s. w.
empfehlte
Frau Luz, Blumengeschäft,
Vorstadt.

Dr. Hegele
Cannstatt, Wilhelmstr. 19.
Spez.: Chron. (D 6)
Bismarck-Heringe
in 4liter-Dozen, beste Marke,
2 M 20 S, bei 5 Dozen 2 M,
1 Stück 8 S
Carl Schäfer.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 3. März. Das evangelische Sonntagsblatt schreibt in seiner letzten Nummer: Das W id e r l i c h e und Gemeine in den Kämpfen der Gegenwart ist, daß der, welcher eine andere politische Ansicht hat, sofort von dem Gegner persönlich angegriffen, verdächtigt und verleumdet wird. Je weiter rechts, d. h. auf dem christlich-konservativen Standpunkt einer steht, um so mehr Pfeile fliegen auf ihn. Je weiter links, um so rücksichtsloser schießt er seine vergifteten Pfeile ab, denn er weiß, daß sein konservativer Gegner so anständig ist, daß er nicht mit denselben Waffen gegen ihn kämpft. So erfordert es gegenwärtig große Selbstverleugnung und viel Mut, Gleichmut und Hartnäckigkeit, wenn man für die christlich-konservative Sache eintritt. Da nicht jeder so starke Nerven hat, daß er sich ruhig seinen Schild mit giftigen Pfeilen spicken läßt, ohne daß es ihn anseht, so zieht sich mancher ernste christliche und konservative Mann vom politischen Leben zurück, es widert ihn an. Damit aber überläßt man denen das Feld, die man eigentlich bekämpfen sollte. Es haben also ihren Zweck erreicht; zuerst suchen sie den einzelnen tot zu machen, dadurch die Partei und dadurch die Sache. Wie dieser Gebrauch, der Kunde und des Wortes zu benennen ist, steht Jakobus 3 zu lesen. Verschiedene Vorkommnisse im engeren und weiteren Vaterland veranlassen uns zu diesen Bemerkungen. Mit Recht weist Professor v. Nathusius in Greiswald, der auch seine giftigen Pfeile zu kosten bekam, darauf hin, wie besonders durch politische Witzblätter die politische Gesinnungslosigkeit geächtet wird. Wie mancher Deutsche, der schon längst der Schulbank entwachsen ist und also ein selbständiges Urtheil haben könnte, spricht urtheilslos solche Verleumdungen und Entstellungen nach und bildet sich demgemäß seine politische und auch sonstige Vorstellungswelt. Kein Wunder, daß man zuletzt einander nicht mehr versteht und die Zerklüftung immer größer wird. Ein wahres Wort, man möchte fast glauben, der Verfasser hätte in letzter Zeit in Schorndorf gelebt und seine Beobachtungen in so Papier gebracht. Ein bedenkliches Zeitbild!

Sind denn die geistigen Führer dieser Richtung und alle diejenigen davon, welche sich noch unter die Ge bildeten rechnen, nicht mehr

im Stande, solch häßlichem Treiben Einhalt zu thun? Oder finden sie gar Gefallen daran? Am Ende trifft beides zu.

Stuttgart, 2. März. Die Vorbereitungen zur Feier des am 15. März stattfindenden fünfzigjährigen Jubiläums der Königl. Baugewerkschule in Stuttgart sind in vollem Gange. Mehrere Tausend früherer Schüler der Anstalt haben dem öffentlichen Aufruf Folge geleistet und ihre Adressen an die Festkommission eingesandt, und schon sind die Einladungen versandt worden. Jeder Einladung liegt ein Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen zur Jubiläums-Stipendien-Stiftung bei. Mit dem Feste wird eine große Jubiläumsausstellung von Schülerarbeiten verbunden sein, die in den Schulräumen des Baugewerkschulgebäudes vom Freitag den 13. bis Montag den 16. März geöffnet sein wird. Diese Ausstellung wird von größerem Umfang sein als gewöhnlich, da dieses Jahr auch diejenigen Klassen vollständig vertreten sein werden, die nur in den Sommersemestern geöffnet sind. Die württembergischen Bauwerkmeister-Vereine und der württembergische Geometerverein wetteifern miteinander in dem Bestreben, zum Gelingen und zur Verherrlichung des Festes beizutragen.

Stuttgart, 2. März. Am 29. Februar wurde ein frecher Dieb in einem Wirtshaus der Schulerstraße durch den Wirt auf frischer That ertappt, als derselbe im Begriff war, eine Kommodenschublade mittels eines Brecheisens zu erbrechen, in welcher der Wirt sein Geld aufbewahrt hatte. Der Dieb hat sodann die Flucht ergriffen, wurde vom Wirt aber verfolgt, und mit Hilfe anderer Personen auf der Straße festgenommen und daselbst einem Schutzmann übergeben. Der Dieb ist angeblich aus Böhmen, über München, Ulm vor 14 Tagen hierher gereist und will seither sich hier aufgehalten haben, derselbe verweigert aber jede Auskunft über seinen bisherigen Aufenthaltsort. Es ist anzunehmen, daß derselbe eine Privatwohnung hat. Bei seiner körperlichen Visitation fand man 37 Hauptschlüssel und Dietriche bester Konstruktion für verschiedene Schlösser passend, eine kleine Stahlsäge, eine Feile, ein Brecheisen, zwei Stücke weiches Wachs zum Gebrauch für Schlüsselabdrücke, eine Summe österreichisches Papiergeld, sowie deutsches Gold- und Silbergeld. Dem Dieb werden noch einige in letzter Zeit hier verübte Diebstähle zur Last gelegt.

Ulm, 2. März. Beim hiesigen Grenadierregiment auf der Wilhelmsburg sind jetzt im ganzen 4 Extraktionen an Genickstarre vorgekommen. Zwei Mann, nämlich der Grenadier Baumann von Alen und der Grenadier Hübich, Sohn des Polizeibieners in Langenau sind daran gestorben, einer ist auf dem Wege der Besserung, der vierte noch schwer krank. Es sind alle Vorkehrungsmaßregeln gegen eine Weiterverbreitung getroffen worden.

Wetzlar, 28. Febr. Gestern wurde von einem hiesigen Weingärtner in seinem Weinberg ein menschliches Skelett in einer Tiefe von etwa 1 1/2 Fuß aufgefunden. Daselbe lag mit ausgebreiteten Armen und seitwärts gelegtem Kopfe da. Wie daselbe dorthin gekommen ist, ob dies vielleicht auf die Zeit des Bauernkriegs (Zerstörung der Burg Weibertru) zurückzuführen ist, oder ob ein früheres Verbrechen vorliegt, wird wohl im Dunkel bleiben.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. März. Die Morgenblätter melden: Die Voruntersuchung gegen Frhr. v. Hammerstein ist abgeschlossen. Die Akten wurden der Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage zugestellt. v. Hammerstein ist in vollem Umfang geständig. Die Anschuldigung eines Verbrechens wider das keimende Leben wurde fallen gelassen.

Leipzig, 2. März. Heute begann vor dem Reichsgericht die Verhandlung gegen den Ingenieur Schoren, den Ingenieur-Lieutenant Pfeiffer und den Korrespondenten Ringbauer wegen Verraths militärischer Geheimnisse. Es wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Eisenach, 2. März. Rudolf Denhardt, dem Besitzer der bekannten Anstalt für Stotterer in Eisenach ist — in Anerkennung seiner Verdienste um die Sprachheilkunde — der Titel „Professor“ verliehen worden.

Italien.

Rom, 2. März. Nächstens soll eine Zusammenkunft des deutschen Kaisers, des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Italien stattfinden.

Eisenbahnverkehr am Viehmarkt den 3. März.

Angekommen 8 Wagen mit 101 Stück, Abgegangen 16 " " 150 "

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Neuer Adelberg.

Beugholz- & Reifig-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. März vorm. 11 Uhr im „Stern“ in Unterberken aus dem Staatswald Scheurenwies und Stürzle:
Am.: buchen: 140 Scheiter, 701 Klobholz, 99 Anbruch; erlen: 8 Klobholz, 28 Anbruch, wovunter 11 Nm. sehr starke nur ganz wenig anbrüchige Erlennoller; ferner 3500 Wellen Buchenreifig auf Haufen. Abfuhr günstig.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr im Stürzle.

Neuer Hohengehren.

Laubholz-, Stammholz-, Stangen- & Beugholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. März nachm. 1 Uhr im „Hirsch“ in Hohengehren aus den Staatswaldungen Weiher, Wittsweiler, Schwarzmichel, Unterer Hauberhol, Doree Gläserhalde, Mittleres Maad:
Stammholz: 36 Eichen IV. Cl. mit 4,9 Fm., 52 Eichen 10—32 cm stark mit 7,1 Fm., 14 Ahorn 18—26 cm stark mit 1,8 Fm., 1 Ulme mit 0,14 Fm., 2 Erlen mit 0,3 Fm., 3 Bärchen (Langholz IV. Cl.) mit 1,1 Fm., aus Wittsweiler und Schwarzmichel: Derbstangen: Ahorn 110 Stück 9—11 m lang, 10 St. 7—9 m lang, Eichen: 176 St. 11—13 m lang, 189 St. 9—11 m lang, aus Schwarzmichel und Vorgenhardt; Beugholz: Am.: 101 buch. Scheiter, 10 dito Prügel, 1 Eichen-, 388 Laubholz-Anbruch.
Das Stammholz aus Weiher wird durch Forstwart Gerstlauer in Manolzweiler, die Stangen und das übrige Stammholz durch Forstwart

Schlecht in Hohengehren und Weigle in Parthaus auf Verlangen jederzeit vorgezeigt.
Stammholz und Stangen werden zuerst verkauft, das Beugholz etwa von 2 Uhr an.
Zusammenkunft zum Vorzeigen des Beugholzes vorm. 11 Uhr an der Doretanne.

Neuer Hohengehren.

Beugholz- & Reifig-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. März nachmitt. 1 Uhr im „Hirsch“ in Manolzweiler aus dem Staatswald Weiher, Eingemachter Wald, Mittlerer Ziegelhan:
Am.: 38 buch. Scheiter, 39 dito Prügel, 12 eichene Prügel, 1 birchene Prügel, 35 Nadelholz-Scheiter, 124 Laubholz-, 128 Nadelholz-Anbruch; aus Mittlerem Ziegelhan 34 Kofe Laubholzreifig auf Haufen; aus Weiher und Eingemachter Wald 50 Flächenlose gemischtes Reifig, meist Laubholz.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 11 Uhr am Steinbruch im Eingemachter Wald.

Neuer Vorch.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. März vorm. 9 Uhr in der „Sonne“ in Vorch aus dem Staatswald Ziegelwald, Anapiss, Staffelsehen, Kessenwald und Scheidholz der Gut Moller Vorch:
Am.: 3 eichene Prügel, 39 buch. Scheiter, 33 dito Prügel, 49 Nadelholz-, 156 dito Prügel, 28 Laubholz- u. 795 Nadelholz-Anbruch.

Conservativer Bürger-Verein.
Morgen Donnerstag den 5. ds. abends 8 Uhr
wird Herr Stadtpfarrer Schott im Waldhornsaal hier über
Religions-Reversalien II
einen Vortrag halten, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.

Der A u s s u s h.

Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten kürzlich verstorbenen Personen sind binnen 6 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, falls solche bei der Auseinanderlegung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.

Schorndorf, den 2. März 1896.
Rgl. Gerichtsnotariat.
Gau pp.

Schorndorf.
Mayer, Leonhardt, Gerbereiarbeiters
Gefrau, Marie geb. Dehshlin;
Deffinger, Friedrich, Kaufmann.
H a u b e r s b r o n n.

Kurz, Gottlieb, Tagelöhners Witwe,
Margarethe geb. Knauf.
D e r u r b a c h.

Schippert, Wilhelm, Weingärtner
und Wittwer.
Heinrich, Philipp, Weingärtner.
Gläser, Johannes, Ehefrau, Johanne
Magdalene geb. Heinrich.
M i e d e l s b a c h.

Schmann, Katharine, Christofs Ehe-
frau.
S t e i n e r b e r g.
Hieber, Johann, Bauers Witwe von
Steinbruch, Anna Maria geb.
Gröbinger.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls sie bei der Auseinanderlegung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.

Schorndorf, den 3. März 1896.
R. Amtsnotariat Winterbach.
S a t t l e r.

Von Nuhlbronn:
Kurz, Johannes, Bauers Witwe,
Friederike geb. Gruber;
von H ö h l i n s w a r t h:
Kupperle, Johann Georg, gewel.
Bauer;
von Rohrborn:
Dehlinger, Karl David, Wäckerle,
Dorothea geb. Wähler;
von Weiler:
Heinle, Karl, Küfers Ehefrau, Ju-
stine Katharine geb. Schap.

Schorndorf.
Die Armenpflege hat auf den
1. April
1500 h. 2000 Mk.
gegen gesetzliche Sicherheit auszu-
leihen.
Armenpfleger Strahlen.

Horaspühne & Hornmehl

(15 Prozent Stickstoffgehalt)
anerkannt vorzüglichstes Düngemittel empfiehlt für bevorstehende Bedarfszeit.
Anapffabrik Schorndorf.

Gründen

eine Viehherr.
Fr. Mantel.

Schorndorf.
Wilhelm Heinrich Kurz, Waldhühner Witwe, bringt am
Montag den 9. ds. Mts.
nachm. 2 Uhr
32 a 24 qm Weinberg und Baumader im Connenberg,
angekauft um 600 M.
auf hiesigem Rathaus in einmaligem Aufstreich zum Verkauf, wozu die
Liebhaber eingeladen werden.
Den 3. März 1896.

Ratschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
Karl Friedrich Vös, Schuhmacher, bringt Namens seiner
2 Kinder am
Montag den 9. ds. Mts.
nachm. 2 Uhr

auf hiesigem Rathause zum Verkauf: 19 a 31 qm Land und Wiese bei
der neuen Brücke, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 3. März 1896.

Ratschreiberei:
Fritz.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 9. März l. J. mittags 1 Uhr werden bei
der Gemeinde
2 eichene Relternbäume
mit Biet und Aufstellung im Mehrgelb von 36 Fm. auf dem Platz
in der Kelter zum Verkauf gebracht.
Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 2. März 1896.

Gemeinderat:
Vorstand Schwarz.

Der in Nr. 34 ausgeschriebene Verkauf eines Fasses in H ö h l i n s w a r t h unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des schweren Krankenlagers unseres l. unvergesslichen Gatten, Vaters und Grossvaters
Friedrich Oeffinger,
sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, hauptsächlich von Seiten des Krieger-, Arbeiter- und Veteranenvereins, insbesondere auch für die trostreichen Worte des Hrn. Dekan am Grabe, sagen ihren innigsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen
K. Oeffinger
mit ihren Kindern.

Anerkannt beste Fabrikate!



Beutelesbach.
Küfermeister Blind verkauft am
Donnerstag den 5. März, mit-
tags 1 Uhr gegen baare Bezahlung:
Ca. 30 Btr. Neu, worunter Klee-
heu, 1 neuen Küchekafen, 1 alten
Sopha, 1 Uhr samt Kette, ver-
schiedene Fäßen von 20—70 Liter
Gehalt und 1 Zufuhrerling mit
Schürte.

Ichöne Rosser

hat billig zu verkaufen
Carl Gunfer, Majer.

Delikates-Rohmkäse

das Laibchen 25 g
empfeht
Ein leeres Zimmer
wird gesucht. Von wem, i. d. Reb.

Perlschränze

empfeht in schönster Auswahl zu
den billigsten Preisen
Frau Benz, Blumengeschäft,
Vorstadt.

Rekrutensträuße

samt Bänder
empfeht in schönster Auswahl
billigst Frau Benz,
Blumengeschäft, Vorstadt.

In großer Auswahl sind stets
vorrätig
Sopha, Divan
in Kameelstich- und Fantasiestoff-
bezug
Vertröste, Wollmatraken,
Amerikanerfüße, Schn-
fessel für Kranke mit u. ohne
Nachtstuhl-Einrichtung
H. Stein.

Ein Partie dreiteilige
Wollmatraken
werden, um damit zu räumen, sehr
billig abgegeben
bei Oligem.

Lehrling-Gesuch.

Für ein Eisen-, Farb- und
Materialwarengeschäft einer
größeren Oberamtsstadt Würt-
tembergs wird per Anfang April
ein **Lehrling**
mit guter Schulbildung gesucht.
Offerte nehmen entgegen
B. Mack & Sohn
Schorndorf.

Ueberall zu haben

Beutelesbach.
Küfermeister Blind verkauft am
Donnerstag den 5. März, mit-
tags 1 Uhr gegen baare Bezahlung:
Ca. 30 Btr. Neu, worunter Klee-
heu, 1 neuen Küchekafen, 1 alten
Sopha, 1 Uhr samt Kette, ver-
schiedene Fäßen von 20—70 Liter
Gehalt und 1 Zufuhrerling mit
Schürte.

Ichöne Rosser

hat billig zu verkaufen
Carl Gunfer, Majer.

Delikates-Rohmkäse

das Laibchen 25 g
empfeht
Ein leeres Zimmer
wird gesucht. Von wem, i. d. Reb.

Perlschränze

empfeht in schönster Auswahl zu
den billigsten Preisen
Frau Benz, Blumengeschäft,
Vorstadt.

Ichöne Rosser

hat billig zu verkaufen
Carl Gunfer, Majer.

Delikates-Rohmkäse

das Laibchen 25 g
empfeht
Ein leeres Zimmer
wird gesucht. Von wem, i. d. Reb.

Perlschränze

empfeht in schönster Auswahl zu
den billigsten Preisen
Frau Benz, Blumengeschäft,
Vorstadt.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.
Freitag den 6. März 1896.
Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S, Reklameseiten 20 S. Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1850.

Zur Düngung von Wiesen, Acker, Getreide, Kartoffeln, Hülsen, Weinbergen, u. s. w. hat sich seit Jahren bewährt: **Thomasmehl, Sainit, Sulfatpeter, Augsburger Guano**; Fabriklager unter Gehaltsgarantie, Anweisung zur richtigen Anwendung und billigster Einkauf bei **Carl Fr. Mayer am Thor.**

Größtes Lager sämtlicher Baumaterialien: **Portland- & Roman-Cement, Baugyps, Cementröhren** in allen Richtweiten, **Eisen- & Asphaltröhren, Bodenplatten, Gypferöhre, Draht & Drahtstiften, Dachpappen, Scheer, Carbolium** — billigste Preise — bei **Carl Fr. Mayer am Thor.**

Konfirmations- Gesangbücher in großer Auswahl empfiehlt **Dumhinder Buchner.**

Kräftige Leute sucht **Wilhelm Abt, Gabelfabrik, Steinenberg.**

Einladung zum Friedrichstag. Merkt euch ihr Fris und Frieder! Der 5. März kommt wieder Der große Friedrichstag. Wir laden alle Gäste. Auf 7 Uhr ein zum Feste Ins Lammwirt Frigens Saal. Ihr alle seid willkommen Sollt heitern Sinnes kommen Zum frohen Friedrichsmahl; Mit Singen und mit Scherzen Laßt freuen uns von Herzen, Als Friedensleut' uns zeigen all. Laßt Gram und Sorg zu Hauje Und sikt zum Jahrtagschmause Ohn Streit und Bitterkeit, Ihr Friederich vom Norden, Vom Westen, Süden, Osten, Zeigt heute Einigkeit. Die Alten wie die Jungen Und auch die, welche „brummen“ Wenn's Wasser aus dem Rüssel rinnt, Auch unsere Kameraden Sind freundlich eingeladen, Auch Vetter, Bruder, Schwager, Und auch der „Bange Vater“, Ihr alle uns willkommen seid. **Viele Fris.**

Wentelsbach. **Mostrosinen, Calemstrauben, Corinthen, Zibeben,** empfehle ich in nur neuer, prima Ware billigst **Jul. Lohss.**

Abbitte. Die von mir gegen die Anse Schildknecht, Dienstmädchen dahier verbreiteten Aussagen nehme ich hiermit als gänzlich unwahr und völlig aus der Luft gegriffen zurück mit dem Bemerken, daß es mir sehr leid thut, derartige verächtliche Ausrufungen gegen die Schildknecht gebraucht zu haben.

Schorndorf, den 2. März 1896. **Philipp Fröh, Heizer.**

Winterbach. **Andreas Schnabel's We.** verkauft am 7. März, abends 4 Uhr **1 starken und 1 leichteren Kuhwagen, 1 Pflug samt Egge und 1 Nutzfahrrad samt Halboch.**

Ein geordnetes **Laufmädchen** nicht mehr schulpflichtig, findet sofort Stelle im **Detanathaus.**

Schorndorf, 4. März. Das auf heute Mittwoch abend im Gasthaus zur Krone angezeigte einmalige Gastspiel der „Stuttgarter Volksbühne“ findet eingetretener Hindernisse wegen erst nächste Woche statt. Nähere Bekanntmachung folgt.

Schorndorf. Angersenkern, auch Eckendorfer verbess. Riesen, sowie alle Sorten **Garten- und Blumenamen** empfiehlt in nur frischer, keimfähiger Qualität. **S. Marquardt, Handlungsgärtner.**

Schorndorf, den 2. März 1896.

Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere treubeforgte, liebe Gattin und Mutter **Pauline Kraiß, geb. Deusch,** heute Nacht 11 Uhr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der tieftrauernde Witte **Carl Kraiß, neue Straße.** Beerdigung Donnerstag 1 Uhr. Für zuge dachte Blumen Spenden wird gedankt.



Carl Höllerer, Sattler, empfiehlt sein Lager in sämtl. **Sattlerwaren** zu den billigsten Preisen. Pünktliche Arbeit wird zugesichert. **Carl Höfner, Stuttgart.**

Schorndorf. **Geschäfts-Empfehlung.** Einem verehrt. Publikum von Stadt und Land, besonders meiner Nachbarschaft, empfehle ich von heute an alle Sorten **Stuttgarter Mehl & Weizenmehl** zu den billigsten Tagespreisen, ebenso empfehle ich **Stuttgarter Wurstwaren**, von Metzger **W. Bayer**, jeden Tag frisch und sehr geneigter Abnahme entgegen. **Hägele, früher Hutmacher Rischerer beim Rathaus.**

Schorndorf. Ein ehlicher, kräftiger **Bursche** findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei **Väcker, Eisele.**

Geld-Gesuch. Für einen pünktlichen Zinszahler unter guter doppelter Bürgschaft werden im Auftrag **200 Mk.** sofort aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei **Heinrich Kraft, Reichsadler, Schorndorf.**

D.-G. Frank. **V. J. L.** Samstag d. 7. März zu Schorndorf, in der Sonne. Vortrag: **F. W. Dörpfeld.**

Hohengehren. Wegen Todesfall hat ein noch gut erhaltenes, schwarzes **Pianino** (von Firma **Kägele** in Aalen) zu verkaufen. Kauf kann jederzeit mit mir abgeschlossen werden. **Frau Schullehrer Bohn We.**

Winterbach. **Einladung.** Morgen an dem Friedrichstag giebt ein großes Festgelag. Denn **Fritz Giesele** ladet ein Alle Frigen groß und klein. **Erlen, Gauje, Väblers Fris, Kefer, Götz und Fischer's Fris, Beckenrieder, Gönnewein,** laden wir zum Feste ein. Abends um die achte Stund schlagen wir vom Faß den Spund. Und dann singen alle Frieder, Fröhlich ihre schönsten Lieder. **Suhe!** da wirds lustig sein. Stellt euch nur recht zahlreich ein. **Mehrere Fris & Frieder.**

Thomashardt. **800 Mark** Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit bis **Georgii** auszuleihen. **Christoph Deusch.**

500 bis 600 Mark hat gegen doppelte Gütersicherheit sofort auszuleihen **Johannes Dirschmann.**

Haubersbronn. Unterzeichneter bringt am **Montag den 9. März, mittags 12 Uhr** ein zu jedem Geschäft taugliches **Pferd** unter 3 die Wahl zum Verkauf **Friedrich Gezer.**

Meglinweilerhof. Ungefähr 40 Ztr. gutes **Wiesens- und Kleehen** hat zu verkaufen **A. Hofelich.**

Sehr schönen Sommerweizen zur Saat empfiehlt **Bäcker Fris.**

Ein Stüdle im **Connenberg** verpachtet **Paul Aue, Färber.**

Stoddische (keine Holländer) empfiehlt **Friedr. Bühler d. v. Kirche.**

Ein unmöbl. Zimmer wird sofort zu mieten gesucht. Von wem, sagt die **Red.**

Roststäbe besto und billigste Bezugsquelle **Göbr. Ritz & Schwoizer, Reinstadl, Schwüb. Amtlind.**

Amthliches. Oberamt Schorndorf.

Bezirksrindviehschau.

Nach Erlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 24. Februar d. J. wird in Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg, welche im Auszug auch hier unten angeführt sind, in **Schorndorf** auf dem hiezu bestimmten Musterungsplatz der **Hauptstraße vom K. Forstamt bis zum Augustenplatz (Steigerturm)** am **Freitag den 17. April d. J., morgens 8 1/2 Uhr** eine staatliche Bezirksrindviehschau stattfinden, zu welcher Zuchttiere des **Roten- und Fleckviehs** (Simmenthaler-, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh) nämlich

- Farren Sprungfähig mit 2—4 Schaufeln,
- Kühe erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern

zugelassen werden.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also bis längstens **Mittwoch den 8. April d. J.** bei dem Oberamt unter Benützung des vorgeschriebenen Anmeldebogens, welcher vom Oberamt zu beziehen ist, anzumelden und spätestens zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, die Besitzer von schönem Vieh ausdrücklich auf die Schau und die damit verbundenen Preise hinzuweisen und die Anmeldung zur Preisbewerbung zu vermitteln.

Schorndorf, den 6. März 1896. **K. Oberamt. Lebküchner, A.-B.**

Auszug aus den Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg.

§ 2. Zugelassen werden zu den staatlichen Bezirks-Rindviehschauen nur Zuchttiere der im Lande herrschenden und zugleich im Schaubezirk stärker vertretenen Rassen und Schläge.

Die bewerbungsfähigen Rassen und Schläge werden für jeden Schaubezirk von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft nach Anhörung des landwirtschaftl. Bezirksvereins bestimmt.

Preise werden bei diesen Bezirksschau en ausgesetzt für:

- Farren, sprungfähig mit 2—4 Schaufeln,
- Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern, Ausgeschlossen von der Preisbewerbung sind insbesondere:
 - Tiere, welche in demselben Kalenderjahre bereits einen Preis bei einer staatlichen Bezirks-Rindviehschau erhalten haben;
 - Tiere, welche sich zur Zeit der Schau nicht im Eigentum eines Bezirksangehörigen befinden;
 - Tiere im Eigentum von Personen, welche den Viehhandel gewerbsmäßig betreiben oder feinen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb haben;
 - Einstellvieh;
 - Tiere aus Stallungen u. d. Gehöften, in welchen eine für Rindvieh ansteckende Krankheit herrscht oder geherrscht hat, insofern als diese Krankheit amtlich noch nicht für erloschen erklärt worden ist.

§ 3. Diejenigen, welche sich um Preise bei Bezirks-Rindviehschauen bewerben wollen, haben ihre Tiere bei dem Oberamt, in dessen Bezirk die Schau stattfindet, innerhalb der dafür festgesetzten Frist anzumelden.

Die Anmeldungen müssen unter Benützung der vorgeschriebenen Anmeldebögen welche von den Anmeldestellen unentgeltlich abgegeben werden, geschehen.

Für jedes Tier ist ein besonderer Anmeldebogen zu verwenden.

Sämtliche auf dem Anmeldebogen vorgelegenen Fragen sind vom Preisbewerber genau zu beantworten oder ist von demselben zu erklären, warum ihm dies nicht möglich ist.

Außerdem ist auf dem Anmeldebogen eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde darüber, daß derselben nichts den Angaben des Preisbewerbers entgegenstehendes bekannt ist, beizubringen. Auch wenn diese Bescheinigung vorliegt, bleibt der Preisbewerber für seine Angabe haftbar und verpflichtet, dieselben auf Verlangen mit Beweisen zu belegen.

Unvollständige oder unrichtige Angaben, deren Inhalt geeignet ist, auf die Entscheidung der Preisrichter Einfluß zu üben, haben unter Umständen den Ausschluß des betreffenden Tieres von der Schau und Preisbewerbung zur Folge. Die Entscheidung hierüber steht dem Preisgericht im Einvernehmen mit dem jeweils anwesenden Vertreter der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

Wissenschaftlich falsch gemachte Angaben können durch zeitweiligen oder dauernden Ausschluß aller Tiere des betreffenden Preisbewerbers von den künftigen staatlichen Schauen bestraft werden.

Die entgeltliche Entscheidung hierüber steht der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

Nur wenn die obigen Anforderungen erfüllt sind, und dem Preisbewerber vor der Schau keine andere Mitteilung zugeht, darf derselbe seine Anmeldung als gültig betrachten.

Die angemeldeten Tiere sind alsdann rechtzeitig auf den für die Schau bestimmten Platz zu verbringen und bis zum Schluß derselben dort zu belassen.

Die vorgeführten Farren müssen mit Nasenringen versehen sein.

Verpätetes Erscheinen hat den Verlust des Anspruchs auf Zulassung zur Schau, unerlaubte vorzeitige Entfernung der Tiere von dem ihnen angewiesenen Platz die Verpflichtung des Preisbewerbers zur Bezahlung einer in die Kasse des landwirtschaftlichen Bezirksvereins fallenden Konventionalstrafe von 5—10 M., bei Preisrägern noch den Verlust des Preises zur Folge. Die Entscheidung hierüber steht dem Preisgericht im Einvernehmen mit dem Vertreter der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

§ 5. Bei Beurteilung der vorgeführten Tiere wird in erster Linie deren Zuchtwert, sodann aber auch deren Haltung berücksichtigt. Für das hierbei einzuhaltende Verfahren ist die Geschäftsanweisung für die Preisgerichte bei den staatlichen Rindviehschauen maßgebend.